

hoher Berg ist mit ewigem Schnee bedeckt, und gibt vielen Bächen die Quelle. Die Hitze ist das ganze Jahr hindurch groß, stinkende Nebel hüllen die Thäler ein, aber alle köstlichen Producte des Pflanzenreichs gedeihen in üppiger Fülle. Das Zuckerrohr soll schon 5,000,000 Pfund Rohzucker im Jahr geliefert haben, und 400 Zuckermühlen sind auf der Insel im Gange. Der Einwohner sind 15,000, unter diesen nur 700 Weiße (Europäer oder europäische Abkömmlinge), aber die Sklaven werden sehr menschlich gehalten, unterrichtet und gestauft, nur mit wenig Arbeit belegt, und arbeiten für Lohn, so daß die Fleißigen sich die Freiheit erkaufen können. Wirklich sind auf St. Thomas etwa 10 katholische Kirchen und Kapellen, in denen meist schwarze Priester den Gottesdienst versehen. Die Hauptstadt St. Thomas hat 500 hölzerne Häuser, 3000 Zw., einen katholischen Bischof mit 3 Kirchen und 2 Klöstern, einen Hafen und 1 Fort, und verfertigt baumwollene Zeuge.

10) Die Inseln des grünen Vorgebirges (cappertischen Inseln) liegen dem grünen Vorgebirge in Senegambien gegenüber, also in der heißen Zone, aber nördlich vom Aequator. Ihrer sind 10 größere und 10 kleinere, alle gehören den Portugiesen, und haben etwa 50,000 Bewohner. Alle sind gebirgig, wasserarm, der Regen bleibt oft 4 Jahre aus, und dann ist die Hungersnoth schrecklich. Sonst liefern diese Inseln alle köstlichen Früchte der heißen Zone, und Schildkröten suchen hier die Seefahrer emsig nach. Die größte Insel ist St. Jago, auf welcher der Hauptort Ribeira grande mit dem Flecken Porto Praya der Sitz eines katholischen Bischofs ist, und den besten Hafen hat.

11) Die canarischen Inseln, dem Cap Roe gegenüber, etwa 20 an der Zahl, hießen bei den Alten die glücklichen Inseln. Alle sind sehr gebirgig, und auf den Bergen ist die Luft so schneidend, daß man in den Berghäusern auch während des Sommers Feuer unterhalten muß. Sonst ist das Klima angenehm und gesund. Der Ostwind (über Africa her) bringt fürchterliche Hitze, der Nordwind aber Kälte. Sonst liefern diese Inseln noch alle köstlichen Producte Africa's, auch den herrlichen Wein Kanariensect oder Malvasier. — Die Insel Teneriffa von etwa 40 Q. M., hat den höchsten Berg dieser Inseln, einen der höchsten der alten Welt, den Pic de Teneriffa, 13,000 Fuß hoch, der, zugleich ein Vulcan, zwar seit 100 Jahren nicht mehr ausgebrochen ist, aber doch noch beständig rauchet. Er erhebt sich sehr steil, und doch sind vom Fuße bis zu seinem Gipfel 15 Stunden Weges. Oben ist der Boden so heiß, daß ein Stöckchen, nur 3 Zoll tief in den Boden gesteckt, gleich zur Kohle wird. Die Hauptstadt auf Teneriffa heißt Santa Cruz (h. Kreuz), hat 8000 Zw., einen guten Hafen, ist der Sitz des spanischen Statthalters und eines katholischen Bischofs, hat mehrere katholische Kirchen und Klöster, wie sich schon von selbst versteht. — Die Insel Canaria, halb so groß wie Teneriffa, ist sehr lieblich. Es weht ein sanfter Wind, Bäche durchrieseln die Wälder und Fluren, und die Canariens